

AbsolventInnenbefragung

Prüfungsjahrgang 2009

(Abschlüsse im WS08/09 und SS09)

Kurzbericht

Fakultät für

Gesellschaftswissenschaften

Projektkoordination
Karl-Heinz Stammen
evaluation@uni-due.de
0203-379-2550

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	8
2	Methodik, Konzeption und Durchführung der Befragung	8
2.1	Methodik der Befragung	8
2.2	Konzeption der Befragung	9
2.3	Zielgruppe und Teilnahme	9
2.4	Repräsentativität der Stichprobe	10
3	Zusammensetzung der TeilnehmerInnen	11
3.1	Hochschulzugangsberechtigung	11
3.2	Beruflicher Abschluss vor dem Studium	12
3.3	Bildungshintergrund	13
3.4	Familienstand und Kinder	14
4	Studium und Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss.....	14
4.1	Studium in Teilzeit.....	14
4.2	Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit	15
4.3	Studienabbruchsgedanken	16
4.4	Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium.....	16
4.5	Auslandsaufenthalt während des Studiums	17
4.6	Beurteilung des Studiums unter ausgewählten Aspekten.....	18
4.7	Zufriedenheit mit dem Studium.....	22
4.8	Rückblickende Einschätzung: Wahl von Studiengang und Hochschule	23
4.9	BA-AbsolventInnen	24
4.10	Situation nach Studienabschluss und derzeit	25
4.11	Aktivitäten außerhalb Deutschlands.....	26
4.12	Anzahl Arbeitgeber	26
4.13	Beschäftigungssuche.....	27
4.14	Wichtige Aspekte für den ersten Arbeitgeber	30
4.15	Berufliche Stellung	31
4.16	Adäquanz von Studium und Beruf	34
4.17	Aspekt der Berufstätigkeit	37
5	Wahrnehmung der Universität Duisburg-Essen (UDE)	40
5.1	Hauptgründe der Entscheidung für die UDE.....	40

5.2	Identifikation mit der UDE	41
5.3	Kontakt zur UDE	41

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Abgleich zentraler Charakteristika der AbsolventInnen der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften nach eingeladenen AbsolventInnen und TeilnehmerInnen der AbsolventInnenbefragung	10
Abbildung 1: Welche Art der Studienberechtigung hatten Sie bei der Aufnahme Ihres Studiums? (N=133)	11
Abbildung 2: Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben? (N=129).....	11
Abbildung 3: Inwieweit stand dieser berufliche Abschluss in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem Studium?	12
Abbildung 4: Haben Sie vor Ihrem Studium, abgesehen von einer Berufsausbildung, berufliche Erfahrungen gesammelt? Ja,... (N=75).....	12
Abbildung 5: Bildungshintergrund nach konventioneller Operationalisierung (N=131)	13
Abbildung 6: Bildungshintergrund nach differenzierter Operationalisierung (N=131)	13
Abbildung 7: Wie ist ihre derzeitige Lebenssituation? (N=131).....	14
Abbildung 8: Haben Sie Ihr Studium überwiegend in Teilzeit absolviert? (N=91)	14
Abbildung 9: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? Mehrfachnennungen möglich. (N=70)	15
Abbildung 10: Haben Sie während des Studiums ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen? (N=94)	16
Abbildung 11: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (N=94).....	16
Abbildung 12: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt? Mehrfachnennungen möglich (N=24)	17
Abbildung 13: In welchem Ausmaß wurden folgende Aspekte von Lehren und Lernen in Ihrem Studium betont?	18
Abbildung 14: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?	19
Abbildung 15: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?	20
Abbildung 16: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach?	21
Abbildung 17: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in Ihrem Fach?	21
Abbildung 18: Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Fremdsprachenkenntnissen in Ihrem Fach?.....	22
Abbildung 19: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?	22
Abbildung 20: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie.....	23
Abbildung 21: Wie wichtig waren / sind Ihnen folgende Gründe für Ihr weiteres Studium?.....	24
Abbildung 22: Was traf auf Ihre Situation unmittelbar nach Studienabschluss/ Abschluss der Promotion zu? Im Vergleich mit: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu? (Mehrfachnennungen möglich)	25

Abbildung 23: Haben Sie jemals seit Ihrem Studienende / Ihrem Promotionsende ...? Mehrfachnennungen möglich (N=128)	26
Abbildung 24: Wie haben Sie nach Studienabschluss / dem Abschluss der Promotion versucht, eine Beschäftigung zu finden? Mehrfachnennungen möglich (N=117)	27
Abbildung 25: Welche Vorgehensweise führte zu Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss /nach der Promotion? (N=94).....	28
Abbildung 26: Wann haben Sie begonnen, eine Beschäftigung zu suchen?(N=114)	28
Abbildung 27: Mit wie vielen Arbeitgebern haben Sie Kontakt aufgenommen (Bewerbungen o. Ä.)? (N=107).....	29
Abbildung 28: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Falls Sie noch keine Beschäftigung gefunden haben: Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher an? (N=116).....	29
Abbildung 29: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? 30	
Abbildung 30: Welche berufliche Stellung hatten Sie bei Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / bei Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion? Im Vergleich mit: Welche berufliche Stellung haben Sie derzeit?	31
Abbildung 31: Waren Sie in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / nach Abschluss der Promotion unbefristet oder befristet beschäftigt? Im Vergleich mit: Sind Sie derzeit befristet oder unbefristet beschäftigt?	32
Abbildung 32: Wie viele Stunden arbeiteten Sie durchschnittlich in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion? Im Vergleich mit: Wie viele Stunden arbeiten Sie derzeit durchschnittlich pro Woche?	32
Abbildung 33: In welchem Sektor waren Sie in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion tätig? Im Vergleich mit: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?	33
Abbildung 34: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre erste Beschäftigung nach Studienabschluss berücksichtigen: In welchem Maße war Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Im Vergleich mit: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?	34
Abbildung 35: Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studienfach und Ihrem beruflichen Aufgabenfeld während Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss charakterisieren? Im Vergleich mit: Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studienfach und Ihrem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld charakterisieren?	35
Abbildung 36: Welches Abschlussniveau war Ihrer Meinung nach für Ihre erste Beschäftigung nach Studienabschluss am besten geeignet? Welches Abschlussniveau ist Ihrer Meinung nach für Ihre derzeitige Beschäftigung am besten geeignet?.....	36
Abbildung 37: Wenn Sie Ihre beruflichen Aufgaben in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwendeten Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Wenn Sie Ihre heutigen	

beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?	36
Abbildung 38: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Im Vergleich mit: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?	37
Abbildung 39: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses / des Promotionsabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Im Vergleich mit: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?	38
Abbildung 40: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?	39
Abbildung 41: Was waren für Sie die Hauptgründe, sich für die UDE als Studienort zu entscheiden? Bitte markieren Sie maximal fünf Antwortmöglichkeiten. Mehrfachnennungen möglich (N=132)	40
Abbildung 42: Wie hoch ist Ihre persönliche Identifikation mit der UDE?	41
Abbildung 43: Welche Kontakte zur Universität Duisburg-Essen (inkl. Fakultät, Institut) wünschen Sie sich? Mehrfachnennungen möglich (N=131)	41

Kurzfassung

Im Folgenden werden Fakten aus der Befragung von 133 AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften stichpunktartig zusammengefasst:

- Über 70% verfügen über die allgemeine Hochschulreife. Fast 60% waren vor Studienbeginn beruflich tätig. Ca. 63% haben keinen akademischen Bildungshintergrund.
- Knapp 40% studierten überwiegend in Teilzeit, über 70% beendeten ihr Studium nicht in Regelstudienzeit.
- Für je über 30% waren der eigene Verdienst und die Unterstützung durch die Familie die Hauptfinanzierungsquelle des Studiums.
- Über 70% beurteilen den Kontakt zu Mitstudierenden und fast 70% die fachliche Qualität der Lehre als gut bis sehr gut.
- Etwa die Hälfte empfindet die fachliche Beratung und Betreuung von Lehrenden als gut bis sehr gut. Allerdings schätzen fast 80% die Vorbereitung auf die englischsprachige Fachkommunikation als schlecht bis sehr schlecht ein.
- Über die Hälfte der AbsolventInnen ist mit ihrem Studium zufrieden bis sehr zufrieden. Fast 90% würden wieder studieren, über die Hälfte würde denselben Studiengang und knapp die Hälfte dieselbe Hochschule wählen.
- Ca. 90% der beteiligten BA-Studierenden nahmen ein weiteres Studium auf. Zu 100% zur Erlangung zusätzlicher Kenntnisse, aus fachlichem Interesse und zur Möglichkeit der persönlichen Entfaltung.
- Die reguläre Beschäftigung der AbsolventInnen erhöhte sich von der ersten Beschäftigung bis zum Befragungszeitpunkt (ca. 1,5 Jahre nach Abschluss) von 35% auf 61,9%.
- Von der ersten Beschäftigung bis zum Befragungszeitpunkt nahm die unbefristete Beschäftigung von 14,6% auf 27,5% zu. Die AbsolventInnen sind zu ca. 60% vollzeitnah beruflich tätig.
- Fast 60% haben bei der Stellensuche bis zu 10 Arbeitgeber kontaktiert. Fast 80% haben spätestens nach einem halben Jahr Suchdauer eine Beschäftigung gefunden.
- Über 80% sind der Meinung, dass die Persönlichkeit und etwa 70%, dass praktische Erfahrungen wichtig bis sehr wichtig für ihre erste Beschäftigung waren.
- Etwa 50% empfinden die berufliche Situation ihrer Ausbildung angemessen, ebenso viele sind mit ihrer beruflichen Situation in hohem bis sehr hohem Maße zufrieden.

1 Vorbemerkung

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) führte in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) Kassel eine Befragung der AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 durch. Insgesamt beteiligten sich rund 50 (Fach-)Hochschulen „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB) des INCHER-Kassel.

INCHER-Kassel ist ein wissenschaftliches Zentrum der Universität Kassel und seit 2007 im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Studienbedingungen und Berufserfolg (KOAB)“ mit der Entwicklung standardisierter AbsolventInnenbefragungen auf Bundesebene betraut. Ziel des bundesweiten Kooperationsprojekts ist es, entscheidungsnaher AbsolventInnenstudien an deutschen Hochschulen zu entwickeln und durchzuführen, um damit einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung zu leisten (z. B. im Rahmen von Studiengangsentwicklung, Qualitätsmanagement, Reakkreditierung). Alle am KOAB beteiligten Hochschulen verwenden gemeinsam entwickelte standardisierte Kernfragen, die durch optionale und hochschulspezifische Fragen ergänzt werden können. Darüber hinaus setzen alle Hochschulen ein im KOAB abgestimmtes Adressmanagement- und Einladungsverfahren ein. Um die Projektziele zu erreichen, werden bei der Studie zentrale Themen wie Studienverlauf, Beschäftigungssituation von HochschulabsolventInnen, Zusammenhang von Studium und Berufserfolg bzw. Zufriedenheit) und retrospektive Bewertungen des Studiums untersucht.

2 Methodik, Konzeption und Durchführung der Befragung

2.1 Methodik der Befragung

Zur Befragung, die als Vollerhebung angelegt war, wurden die AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 eingeladen, d.h. die letzte Prüfung wurde von den AbsolventInnen im Wintersemester 08/09 bzw. im Sommersemester 2009 abgelegt. Die Befragung erfolgte ca. 1 bis 2 Jahre nach Studienabschluss, sodass der Übergang vom Studium in den Beruf bereits stattgefunden hat bzw. noch stattfindet.

Die AbsolventInnen hatten die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen. Die Einladung zur Befragung erfolgte aus methodischen Gründen auf dem Postweg. Weil die an der Hochschule vorliegenden Postadressen vielfach nicht mehr aktuell waren, wurde ein mehrstufiges Adressaktualisierungsverfahren angewendet: Hierzu gehörten vor allem Adressauskünfte durch Einwohnermeldeämter, Rücksendung mit neuer Adresse durch die Deutsche Post sowie die Zusammenarbeit mit Alumni-Vereinigungen an der UDE.

Um einen möglichst hohen Rücklauf zu gewährleisten, wurden neben der ersten Einladung zur Teilnahme bis zu drei Erinnerungen versendet, so dass die AbsolventInnen maximal viermal kontaktiert wurden. Die AbsolventInnen wurden nicht mehr kontaktiert, wenn sie die Teilnahme explizit verweigerten oder zwischenzeitlich an der Befragung teilgenommen haben.

Zur Erhöhung der Teilnahmebereitschaft konnten interessierte AbsolventInnen an einer Verlosung von drei Netbooks teilnehmen.

2.2 Konzeption der Befragung

Mit der AbsolventInnenbefragung ist das Ziel verbunden, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen. Hauptthemen der Befragung sind:

- Verbleib nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche: In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die AbsolventInnen tätig? Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Beschäftigungsbedingungen: Welche Arbeitsbedingungen finden die AbsolventInnen vor?
- Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen, Berufserfolg: Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben? Passen berufliche Tätigkeit und Studieninhalte?
- Individuelle Studienvoraussetzungen und retrospektive Bewertung des Studiums: Wie bewerten die AbsolventInnen das Studium in der Retrospektive?

2.3 Zielgruppe und Teilnahme

Die UDE-AbsolventInnen des Wintersemesters 08/09 und des Sommersemesters 2009 stellen die Grundgesamtheit der AbsolventInnenbefragung 2009 dar, die vom 15.10.2010 bis zum 28.02.2011 stattfand. Insgesamt lagen 3.791 Adressen von AbsolventInnen für den genannten Studienabschlusszeitraum vor. Von den insgesamt 3.120 erreichbaren UDE-AbsolventInnen beendeten 1.185 die Befragung komplett. Damit konnte eine Ausschöpfungsquote von knapp 38% erreicht werden.

Für die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften lagen 342 gültige Adressen vor. 133 AbsolventInnen der Fakultät nahmen an der Befragung teil. Demnach ergibt sich für die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften ein Rücklauf von ca. 39%.

2.4 Repräsentativität der Stichprobe

Zu Beginn soll geprüft werden, inwiefern die Zusammensetzung der eingeladenen AbsolventInnen mit der Zusammensetzung der befragten AbsolventInnen übereinstimmt. Die untere Tabelle stellt einige ausgesuchte Merkmale beider Gruppen gegenüber.

Tabelle 1: Abgleich zentraler Charakteristika der AbsolventInnen der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften nach eingeladenen AbsolventInnen und TeilnehmerInnen der AbsolventInnenbefragung¹

		Eingeladene AbsolventInnen		Befragte AbsolventInnen	
		N	%	N	%
Anzahl		342	100	133	38,9
Abschlusssemester	WS08/09	169	49,4	63	47,4
	SS09	173	50,6	70	52,6
Geschlecht	Männer	137	40,1	57	42,9
	Frauen	205	59,9	76	57,1
Fachsemester (Mittelwert)		12,5		11,3	
Alter bei Studienabschluss (Mittelwert)		28,1		28,9	
Studienabschlussnote (Mittelwert)		1,9		1,8	
Abschlussart	Bachelor	37	10,8	16	12,0
	Master	20	5,8	12	9,0
	Diplom	215	62,8	84	63,2
	Lehramt	34	10,0	9	6,8
	Magister	33	9,7	10	7,5
	Promotion	3	0,9	2	1,5

In Bezug auf das Abschlusssemester und das Geschlecht ergeben sich nur geringe Abweichungen (unter 3 Prozentpunkten). Auch bei Alter und Studienabschlussnote zeigen sich kaum Unterschiede zwischen der Grundgesamtheit und der Gruppe der befragten AbsolventInnen. Allerdings weicht das Fachsemester um 1 Einheit ab. Hinsichtlich der Abschlussart zeigen sich bei Master und Lehramt Abweichungen von etwas über 3 Prozentpunkten.

Insgesamt zeigt sich in Anbetracht der ausgewählten Merkmale ein gutes Abbild der Grundgesamtheit der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften.

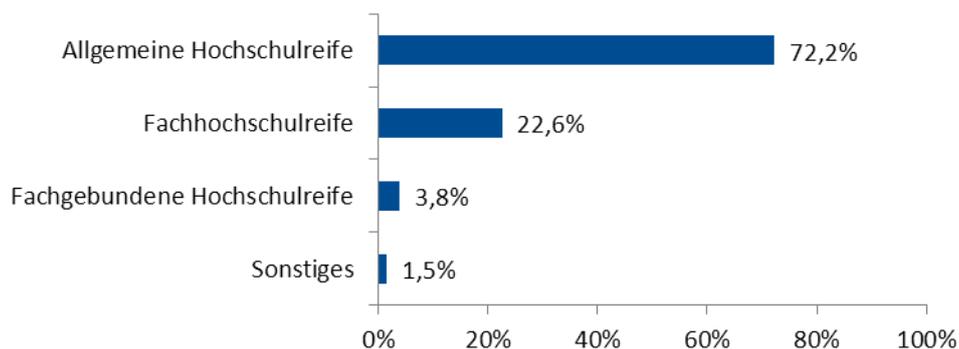
¹ In der Befragung enthielten sich 2 Personen bei der Frage nach dem Alter und 42 Personen bei der Frage nach dem Fachsemester.

3 Zusammensetzung der TeilnehmerInnen

3.1 Hochschulzugangsberechtigung

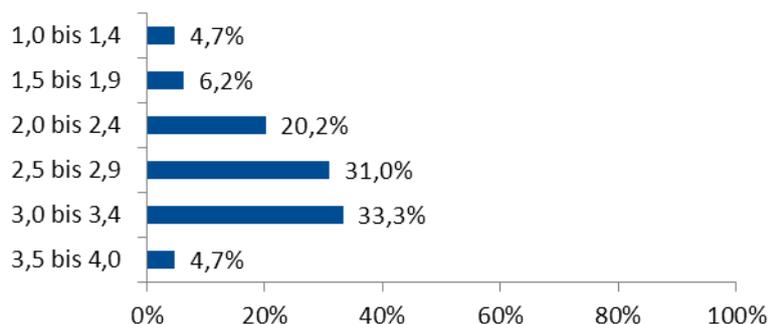
In Bezug auf die Hochschulzugangsberechtigung gehören die AbsolventInnen der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften überwiegend zum „traditionellen“ Klientel von Universitäten. Etwa 72% wiesen vor Beginn ihres Studiums die allgemeine Hochschulreife auf. Ca. 23% hatten die Fachhochschulreife.²

Abbildung 1: Welche Art der Studienberechtigung hatten Sie bei der Aufnahme Ihres Studiums? (N=133)



Leicht heterogen zeigen sich die AbsolventInnen hinsichtlich der Durchschnittsnote ihrer Hochschulzugangsberechtigung. Im Notenspektrum von 1,0 bis 2,4 liegen 31,1% der AbsolventInnen. Der überwiegende Teil der AbsolventInnen (64,3%) verfügt über einen Notendurchschnitt im unteren Zweier- bzw. oberen Dreierbereich.

Abbildung 2: Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben? (N=129)³



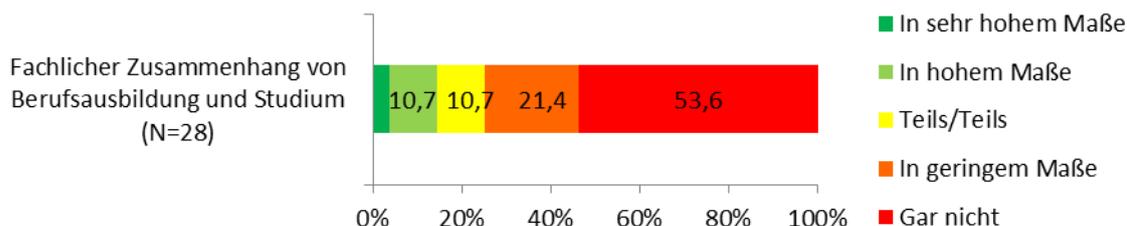
² Im Folgenden werden bei Likertskalen Prozentwerte ab 5% angezeigt und bei Mehrfachantwortensets Ausprägungen unter 5% nicht in die Grafik aufgenommen (ebenso in Abbildung 30).

³ In dieser und in den folgenden Grafiken wird die Prozentuierung jeweils auf Personen mit gültigen Nennungen (N) bezogen.

3.2 Beruflicher Abschluss vor dem Studium

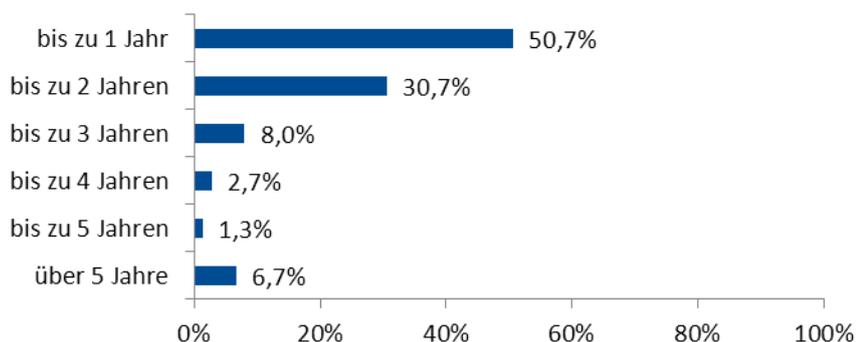
Einen beruflichen Abschluss vor Studienbeginn weisen 21,4% der TeilnehmerInnen auf. Diese 28 Personen wurden weiterhin befragt, inwieweit der berufliche Abschluss in einem fachlichen Zusammenhang mit ihrem Studium stand.

Abbildung 3: Inwieweit stand dieser berufliche Abschluss in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem Studium?



Darüber hinaus geben 57,1% (N=76) der AbsolventInnen an, vor ihrem Studium – abgesehen von einer Berufsausbildung – berufliche Erfahrungen gesammelt zu haben. Diejenigen Personen mit Berufserfahrung wurden nach der Dauer dieser Tätigkeit gefragt. 50,7% dieser AbsolventInnen sind bis zu einem Jahr einer beruflichen Tätigkeit vor Studienbeginn nachgegangen. Auffällig ist, dass fast 7% bei Aufnahmen des Studiums berufliche Erfahrungen von über 5 Jahren mitgebracht haben.

Abbildung 4: Haben Sie vor Ihrem Studium, abgesehen von einer Berufsausbildung, berufliche Erfahrungen gesammelt? Ja,... (N=75)



3.3 Bildungshintergrund

Vor dem Hintergrund des landesweiten Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschulen“ ist von besonderem Interesse, inwiefern Universitäten nicht-traditionelle Studierendengruppen integrieren können. Anhand des jeweils höchsten Bildungsgrades der Mutter bzw. des Vaters wurde zunächst eine eher grobe Messung der sozialen Herkunft der UDE-AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 vorgenommen. Als AbsolventInnen mit akademischem Hintergrund wurden diejenigen klassifiziert, bei denen wenigstens ein Elternteil mindestens einen (Fach-)Hochschulabschluss besitzt.⁴ Als AbsolventInnen mit nicht-akademischem Hintergrund gelten diejenigen, deren Eltern dieses Kriterium nicht erfüllen.

Die befragten AbsolventInnen der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften weisen zu 63,4% einen nicht-akademischen und zu 36,6% einen akademischen Hintergrund auf.

Abbildung 5: Bildungshintergrund nach konventioneller Operationalisierung (N=131)⁵

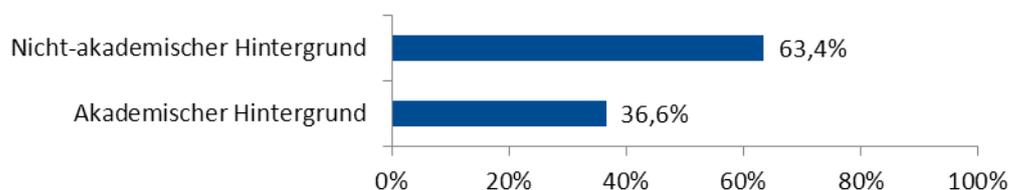
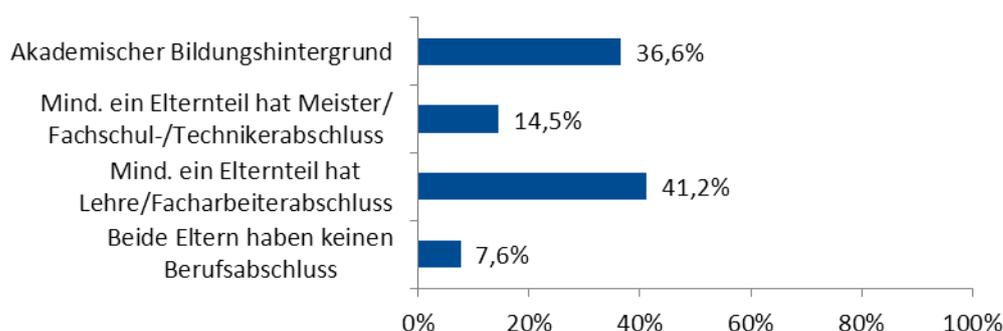


Abbildung 6: Bildungshintergrund nach differenzierter Operationalisierung (N=131)⁶



⁴ Für jede/n AbsolventIn wird die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ermittelt, indem Mutter und Vater getrennt betrachtet werden. Die jeweils höhere Gruppenzugehörigkeit von Mutter und Vater wird dann als Merkmal der Gruppierung der AbsolventInnen insgesamt verwendet.

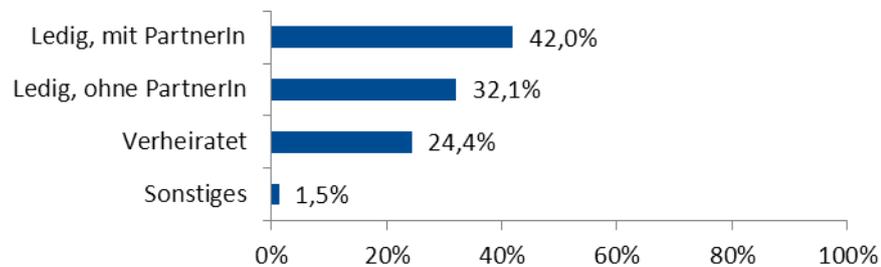
⁵ Bei 2 Personen konnte der Bildungshintergrund nicht ermittelt werden.

⁶ Bei 2 Personen konnte der Bildungshintergrund nicht ermittelt werden.

3.4 Familienstand und Kinder

32,1% der AbsolventInnen geben an, derzeit ledig ohne PartnerIn zu sein. 42,0% der TeilnehmerInnen sind ledig mit PartnerIn, 24,4% verheiratet. Die Frage, ob derzeit Kinder in ihrem Haushalt leben, bejahten 13,5% Personen.

Abbildung 7: Wie ist ihre derzeitige Lebenssituation? (N=131)

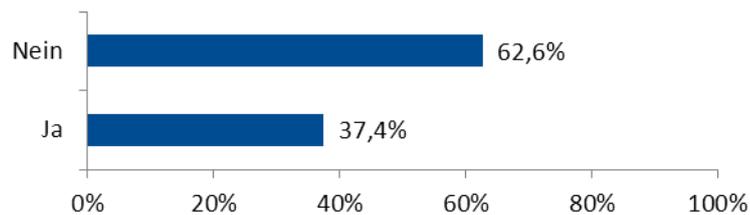


4 Studium und Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss

4.1 Studium in Teilzeit

37,4% der AbsolventInnen mit gültigen Nennungen geben an, das Studium überwiegend in Teilzeit absolviert zu haben.

Abbildung 8: Haben Sie Ihr Studium überwiegend in Teilzeit absolviert? (N=91)

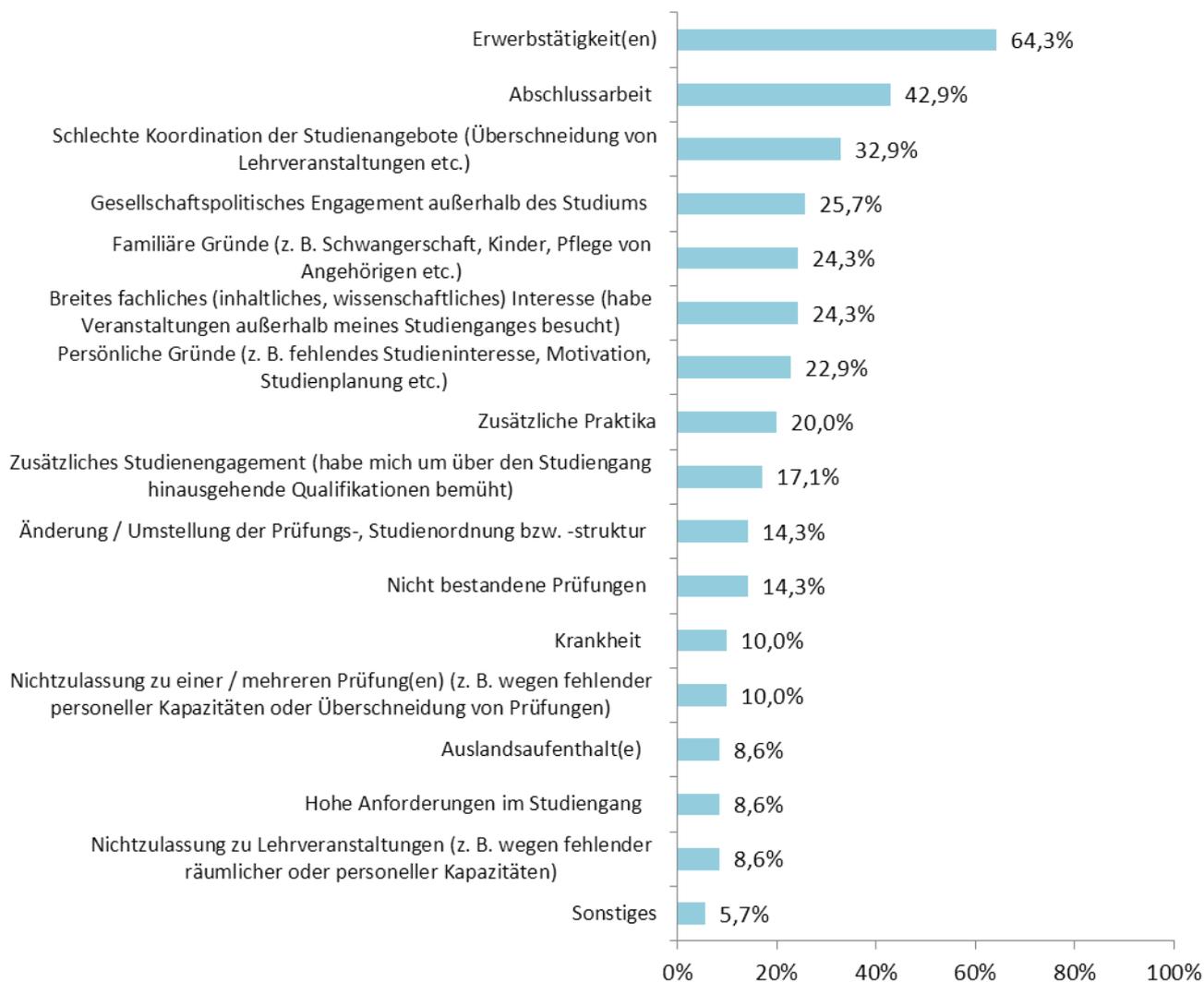


4.2 Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit

Mit 74,5% (N=70) gibt die Mehrheit der AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 an, das Studium nicht in Regelstudienzeit beendet zu haben. Demnach absolvierten 25,5% (N=24) ihr Studium in Regelstudienzeit.

Als Ursache für die Überschreitung der Regelstudienzeit wird am häufigsten die Erwerbstätigkeit genannt (64,3%). Neben der Abschlussarbeit (42,9%) wird auch eine schlechte Koordination von Studienangeboten (32,9%) von vielen AbsolventInnen genannt.

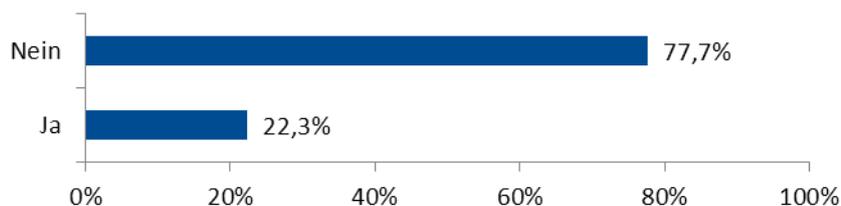
Abbildung 9: Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? Mehrfachnennungen möglich. (N=70)



4.3 Studienabbruchsgedanken

Während des Studiums scheint eine relativ kleine Anzahl von AbsolventInnen mit Problemlagen konfrontiert gewesen zu sein, die zu einem Zweifel des Fortsetzens des Studiums geführt hätten. Ca. 78% der AbsolventInnen haben während des Studiums nicht ernsthaft erwogen, das Studium abzubrechen.

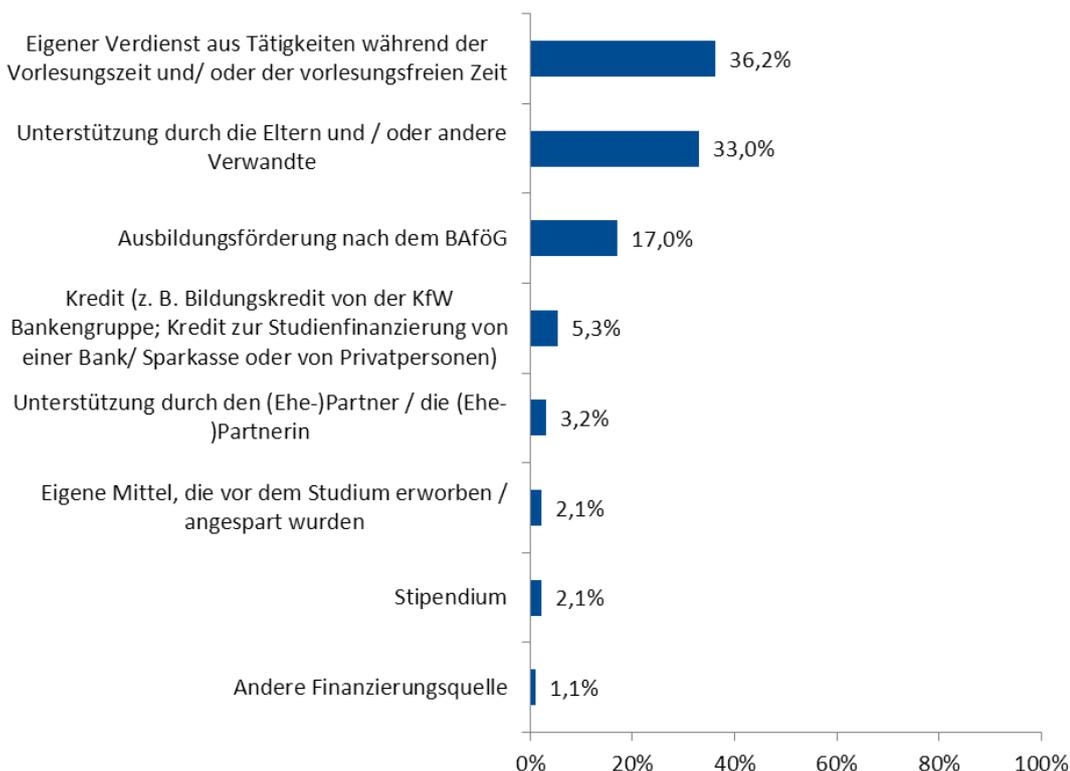
Abbildung 10: Haben Sie während des Studiums ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen? (N=94)



4.4 Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium

Eine zentrale Voraussetzung für die Absolvierung eines Studiums jenseits von Studierfähigkeit und erlernter (Fach-)Kompetenzen ist die monetäre Sicherstellung des Studiums. Ein großer Teil der AbsolventInnen finanzierte das Studium durch eigenen Verdienst (36,2%) und empfindet dies als wichtigste Finanzierungsquelle des Studiums. Weitere 33,0% werden durch die Familie unterstützt. 17,0% stufte die Ausbildungsförderung nach dem BAföG als wichtigste Finanzierungsquelle während ihres Studiums ein.

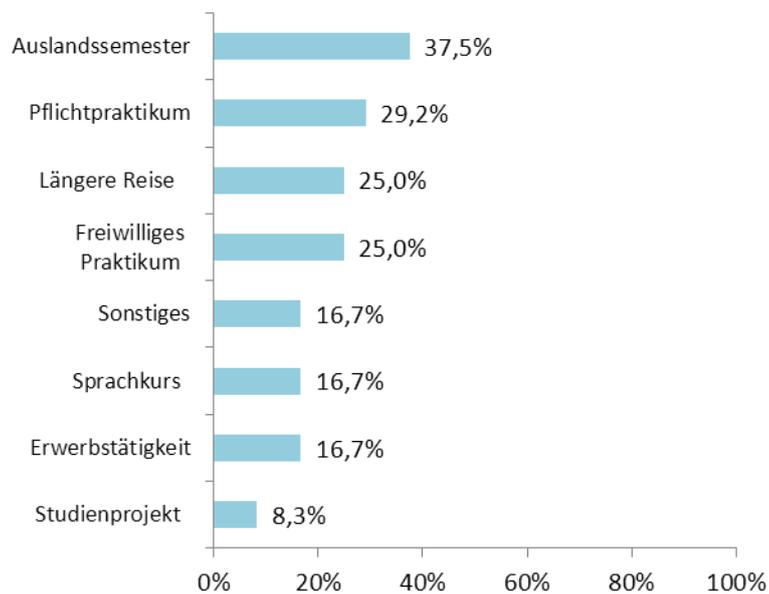
Abbildung 11: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (N=94)



4.5 Auslandsaufenthalt während des Studiums

Im Rahmen der Bologna-Reform spielt die Erhöhung der Mobilität der Studierenden eine große Rolle. 19,1% (N=25) der AbsolventInnen haben während ihres Studiums eine studienbezogene Zeit im Ausland verbracht. Neben der internationalen Mobilität der AbsolventInnen wurde ebenfalls nach dem Zweck des Auslandsaufenthalts gefragt. 37,5% der Befragten hat ein Auslandssemester absolviert.

Abbildung 12: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt? Mehrfachnennungen möglich (N=24)

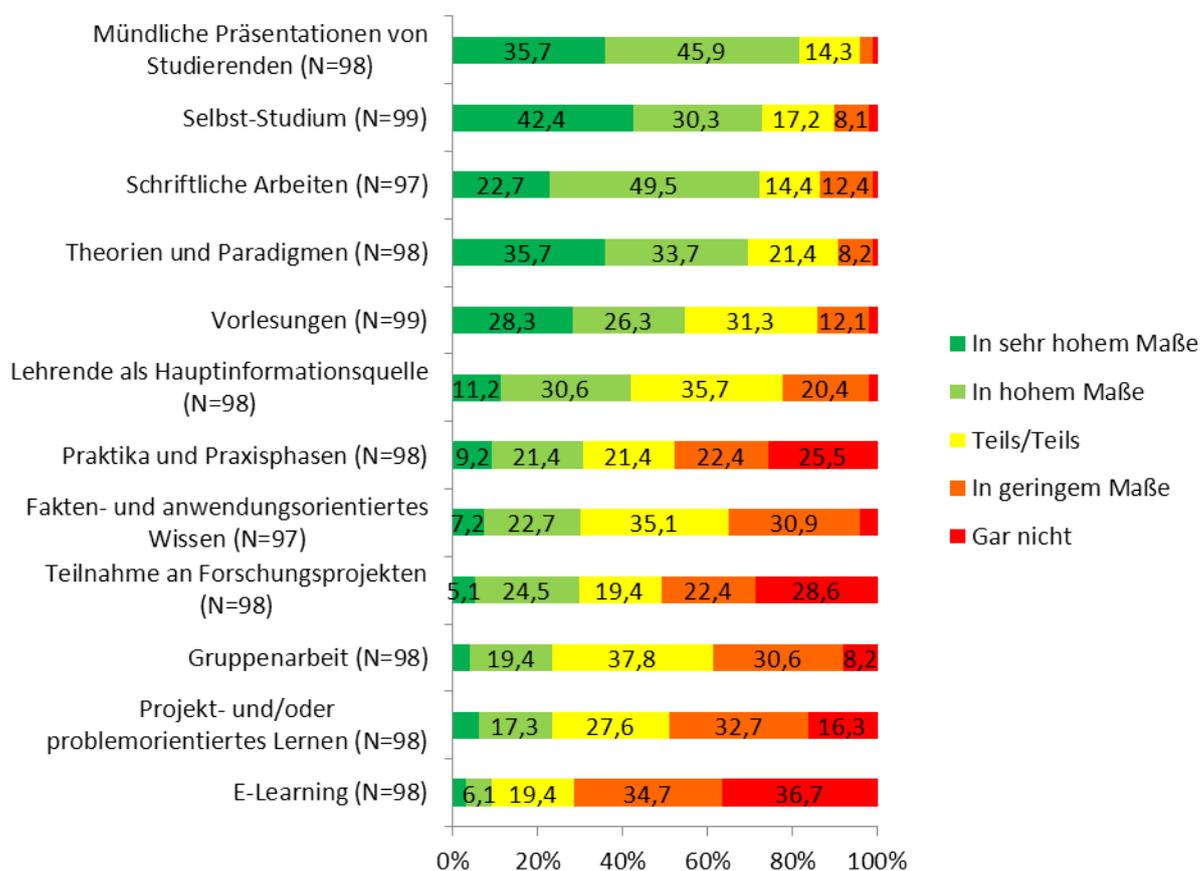


4.6 Beurteilung des Studiums unter ausgewählten Aspekten

Des Weiteren wurden die AbsolventInnen nach ihrer Einschätzung ausgewählter Aspekte ihres Studiums befragt. Sie konnten dabei sowohl Studieninhalte als auch Studienbedingungen bewerten.

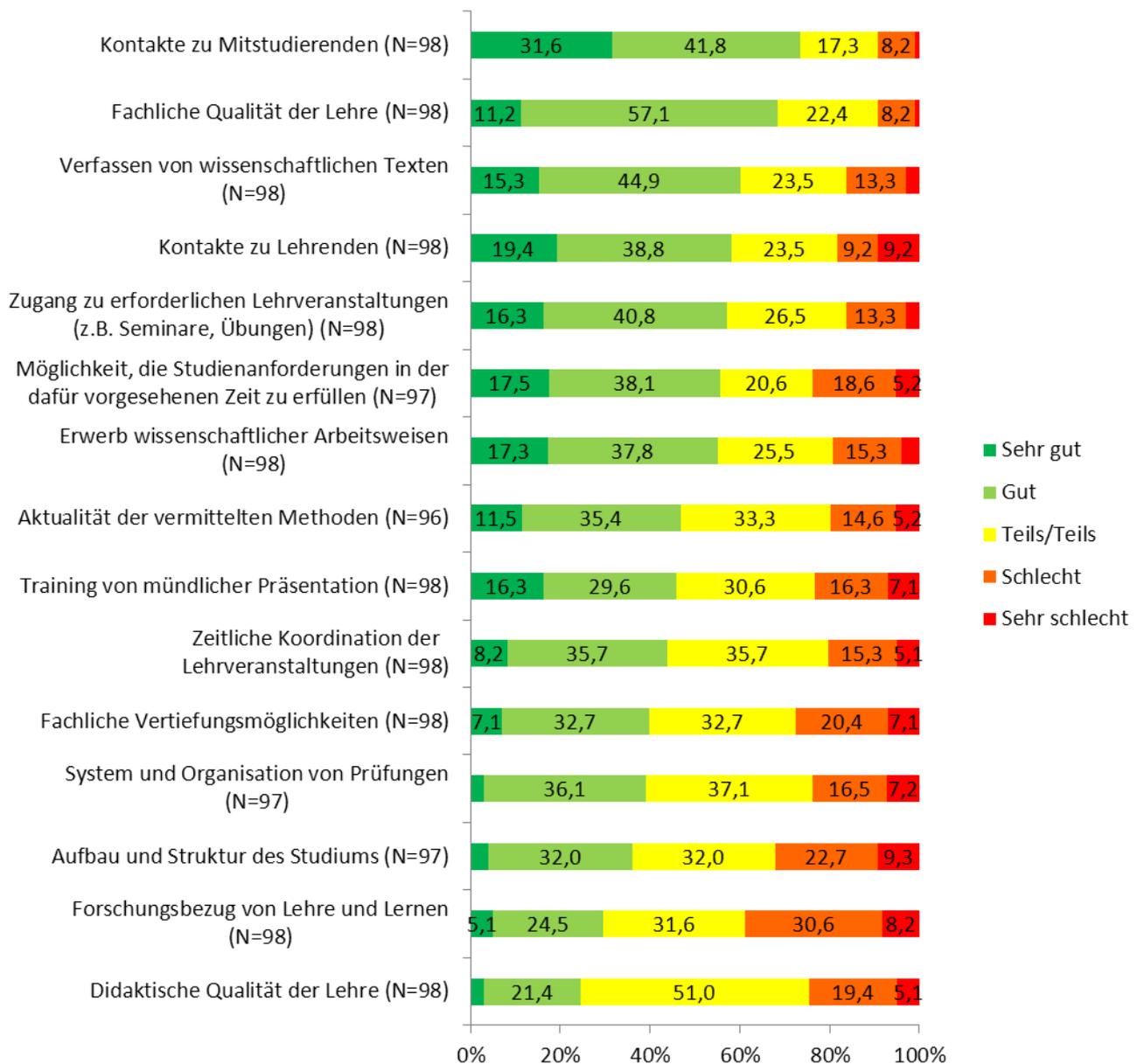
Im Themenbereich ‚Lehren und Lernen‘ sind über 80% der AbsolventInnen der Meinung, dass mündliche Präsentationen von Studierenden in ihrem Studium in hohem bis sehr hohem Maße betont wurden. E-Learning sowie Projekt- und/oder problemorientiertes Lernen wurden ihrer Ansicht nach dagegen im Studium am wenigsten betont.

Abbildung 13: In welchem Ausmaß wurden folgende Aspekte von Lehren und Lernen in Ihrem Studium betont?



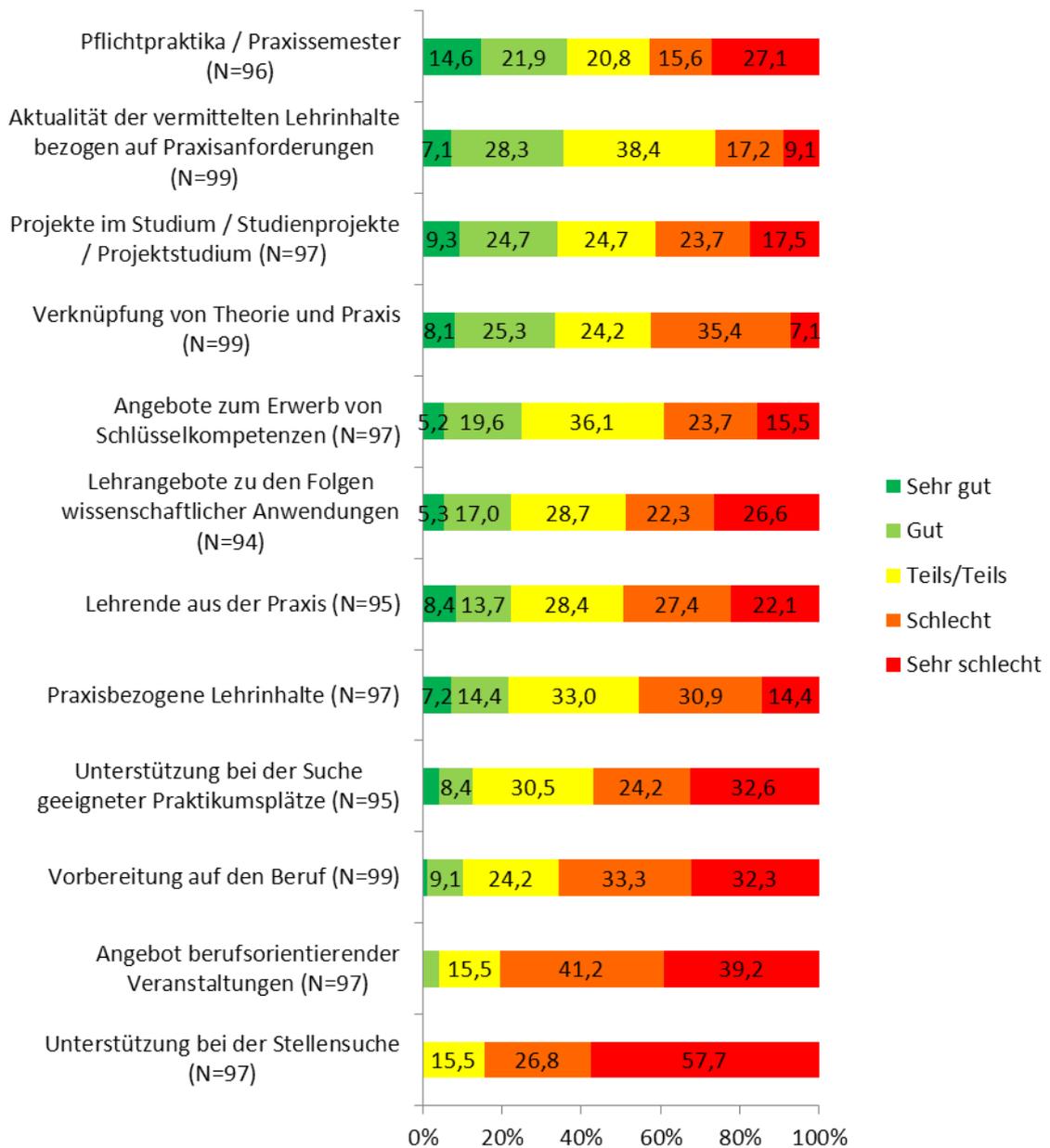
Die Auswertung des Fragenblocks ‚Studienangebote und -bedingungen‘ zeigt, dass über 70% der AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 den Kontakt zu Mitstudierenden, fast 70% die fachliche Qualität der Lehre und etwa 60% Angebote zum Verfassen von wissenschaftlichen Texten als gut bis sehr gut beurteilen.

Abbildung 14: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?



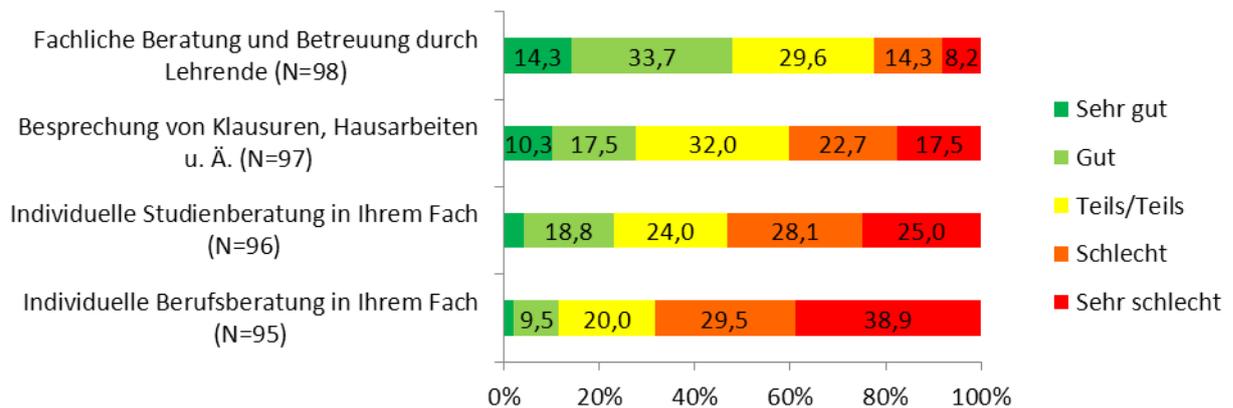
Im Rahmen der Beurteilung diverser praxis- und berufsbezogener Elemente bewerten über 35% der Befragten die Pflichtpraktika bzw. Praxissemester als gut bis sehr gut. Berufsbezogene Elemente werden weniger gut beurteilt. Die Vorbereitung auf den Beruf wird von etwa 65%, das Angebot berufsorientierender Veranstaltungen sowie die Unterstützung bei der Stellensuche von über 80% der AbsolventInnen als schlecht bis sehr schlecht beurteilt.

Abbildung 15: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?



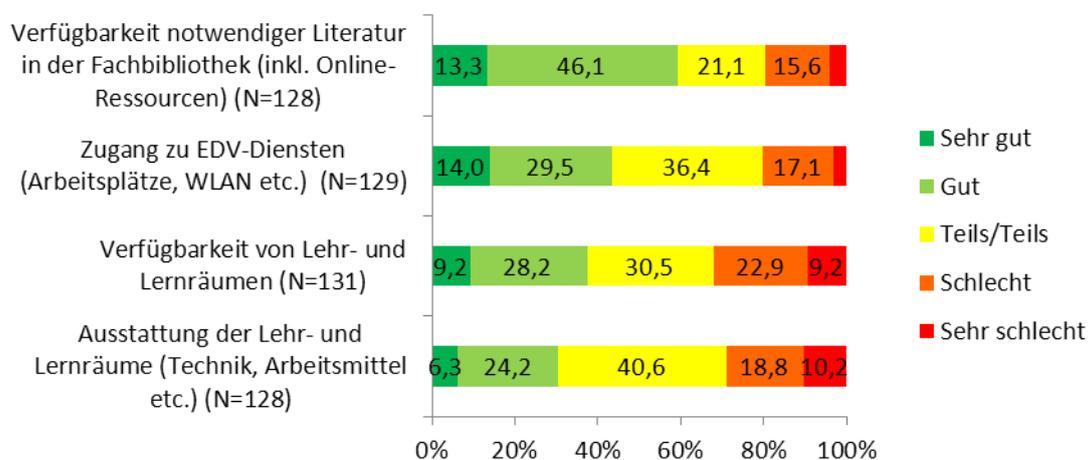
In Bezug auf die Beratungs- und Betreuungselemente schneidet die fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende am besten ab. Knapp 50% der AbsolventInnen empfinden diese als gut bis sehr gut. Dagegen bewerten fast 70% der AbsolventInnen die individuelle Berufsberatung als schlecht bis sehr schlecht.

Abbildung 16: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach?



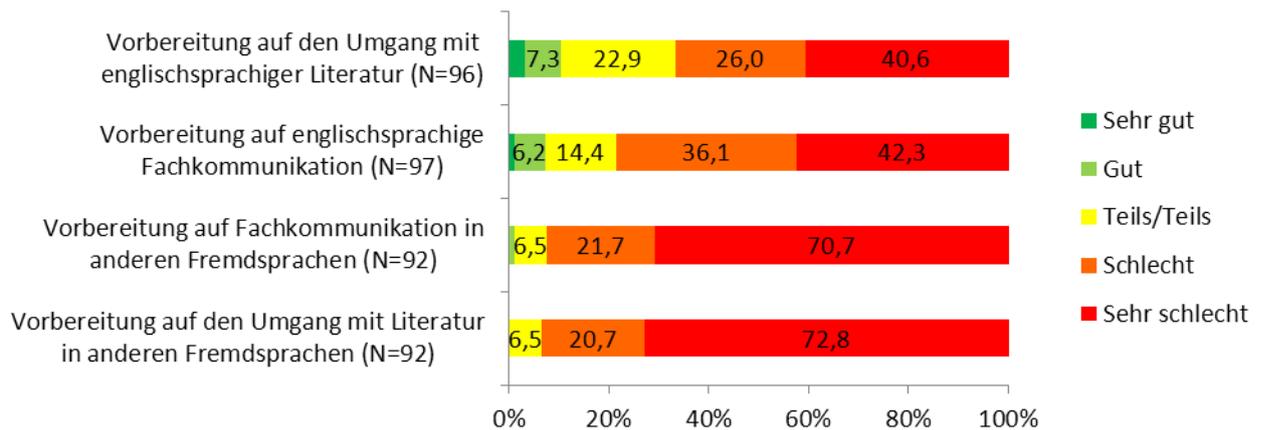
Die AbsolventInnen wurden außerdem um eine Beurteilung der Ausstattung ihres Fachs gebeten. Hierbei zeigt sich, dass die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek von fast 60% der AbsolventInnen als gut bis sehr gut eingeschätzt wird. Dagegen bewerten nur ca. 30% der befragten AbsolventInnen die Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen als gut bis sehr gut.

Abbildung 17: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in Ihrem Fach?



Im Gegensatz zu anderen studienbezogenen Aspekten fällt die Beurteilung der Vermittlung von fachbezogenen Fremdsprachenkenntnissen eher schlecht aus. Insbesondere auf die Fachkommunikation und den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen als englisch sehen sich die AbsolventInnen nur schlecht vorbereitet.

Abbildung 18: Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Fremdsprachenkenntnissen in Ihrem Fach?



4.7 Zufriedenheit mit dem Studium

Ein zentraler Aspekt bei der Betrachtung von Studienerfolg ist die Zufriedenheit mit dem Studium. Über die Hälfte der Befragten ist retrospektiv betrachtet mit dem Studium zufrieden bis sehr zufrieden.

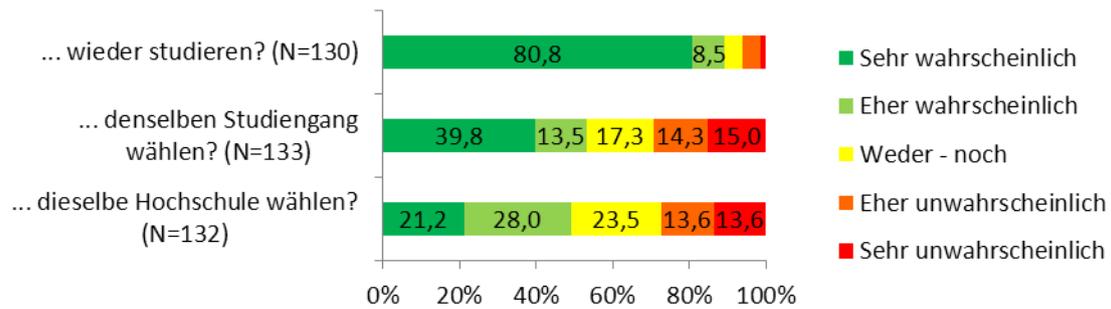
Abbildung 19: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?



4.8 Rückblickende Einschätzung: Wahl von Studiengang und Hochschule

Im Hinblick auf die Zufriedenheit mit dem Studium stellte sich die Frage, inwiefern die AbsolventInnen bereit wären, sich erneut für die UDE bzw. für ihre Fakultät zu entscheiden. Fast 90% der AbsolventInnen würden wieder studieren. Ca. die Hälfte der AbsolventInnen würde denselben Studiengang sowie dieselbe Hochschule wählen.

Abbildung 20: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...



4.9 BA-AbsolventInnen

Von besonderem Interesse sind die AbsolventInnen der BA-Studiengänge. Insgesamt nahmen 16 BA-AbsolventInnen an der Befragung teil. 90,9% (N=10) der BA-AbsolventInnen haben nach ihrem Studienabschluss ein weiteres Studium aufgenommen.

Die BA-AbsolventInnen wurden zudem zur Wichtigkeit von möglichen Beweggründen eines weiteren Studiums befragt. Alle befragten BA-AbsolventInnen geben an, dass die Erlangung zusätzlicher Kenntnisse, die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung sowie das fachliche Interesse wichtige bis sehr wichtige Gründe waren.

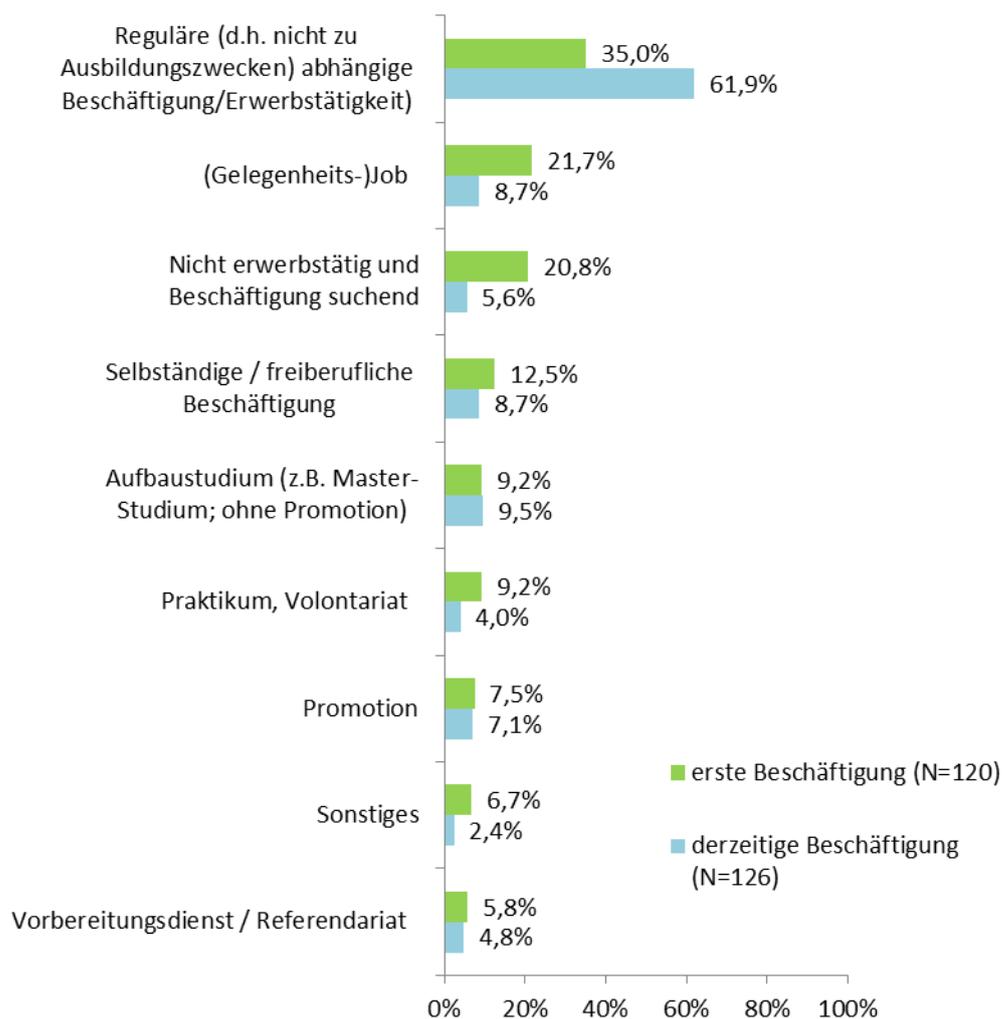
Abbildung 21: Wie wichtig waren / sind Ihnen folgende Gründe für Ihr weiteres Studium?



4.10 Situation nach Studienabschluss und derzeit

Im Folgenden wird die Situation der AbsolventInnen nach ihrem Studium bzw. ihrer Promotion näher beleuchtet. Nach Abschluss des Studiums waren 35% der AbsolventInnen regulär abhängig beschäftigt. Bis zum Befragungszeitpunkt hat sich der Anteil auf 61,9% erhöht. Gleichzeitig hat sich der Anteil der Befragten, die einem (Gelegenheits-)Job nachgehen, von 21,7% auf 8,7% reduziert.

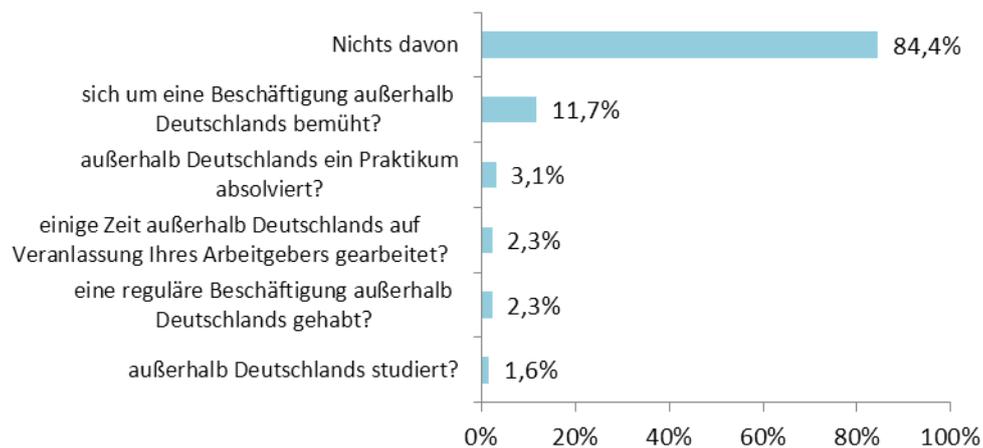
Abbildung 22: Was traf auf Ihre Situation unmittelbar nach Studienabschluss/ Abschluss der Promotion zu? Im Vergleich mit: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu? (Mehrfachnennungen möglich)



4.11 Aktivitäten außerhalb Deutschlands

Der Großteil der befragten AbsolventInnen (84,4%) hat seit Studieneende weder außerhalb Deutschlands gearbeitet oder studiert, noch sich um eine Beschäftigung im Ausland bemüht.

Abbildung 23: Haben Sie jemals seit Ihrem Studieneende / Ihrem Promotionsende ...? Mehrfachnennungen möglich (N=128)



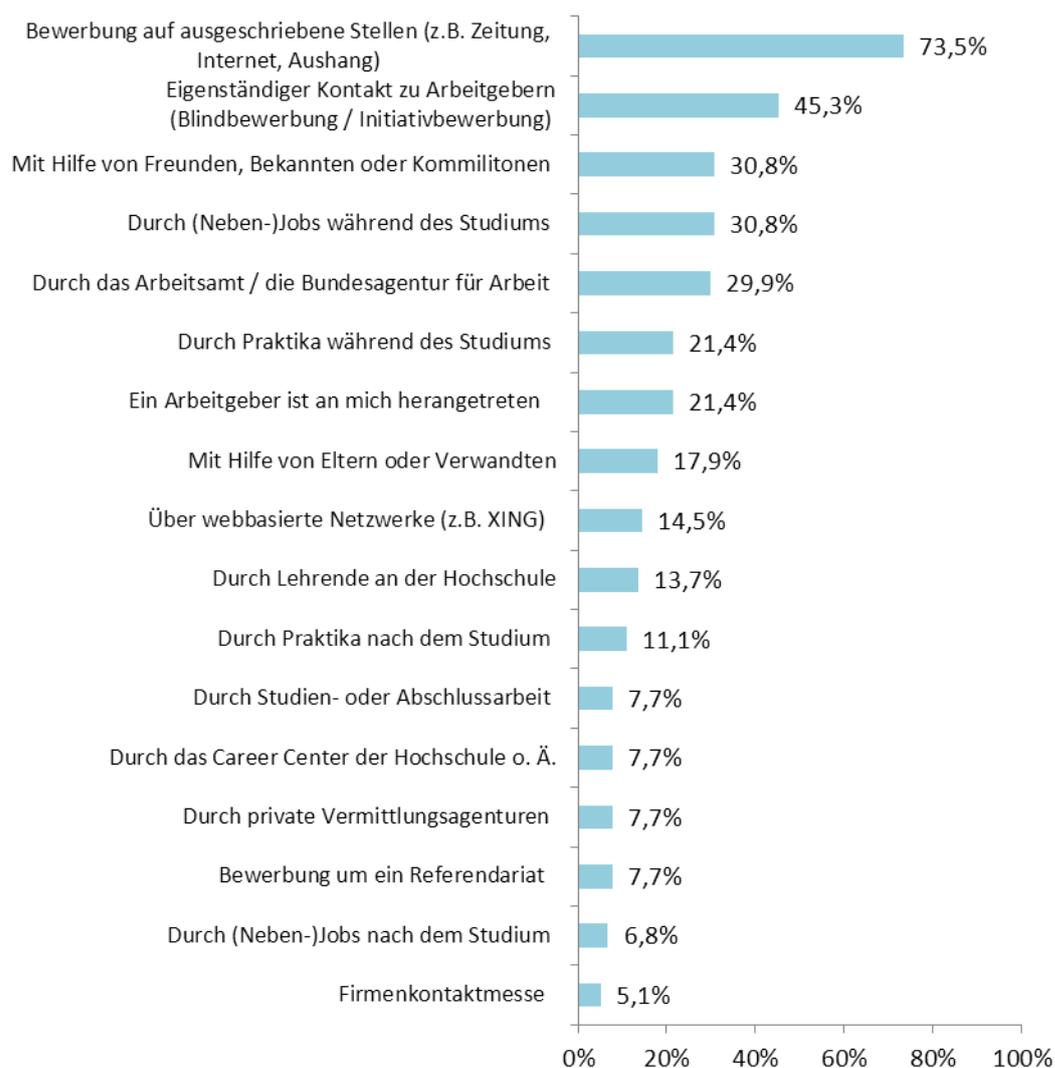
4.12 Anzahl Arbeitgeber

Die AbsolventInnen wurden gefragt, bei wievielen Arbeitgebern sie seit ihrem Studienabschluss beschäftigt waren (einschließlich der derzeitigen Beschäftigung). Von denen, die bereits einer Beschäftigung nachgehen, hatten 59,7% bisher einen Arbeitgeber und 30,3% zwei Arbeitgeber. 10% der AbsolventInnen geben an, bisher für drei oder mehr Arbeitgeber gearbeitet zu haben.

4.13 Beschäftigungssuche

Die AbsolventInnen wurden außerdem danach befragt, wie sie nach Studienabschluss bzw. Abschluss der Promotion versucht haben, eine Beschäftigung zu finden.

Abbildung 24: Wie haben Sie nach Studienabschluss / dem Abschluss der Promotion versucht, eine Beschäftigung zu finden? Mehrfachnennungen möglich (N=117)⁷



⁷ 16 Personen wurde die Frage nicht vorgelegt, da sie angaben, keine Beschäftigung gesucht zu haben.

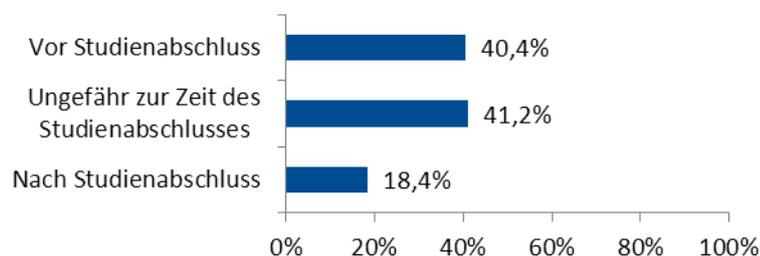
Bei der Suche nach der ersten Beschäftigung nach dem Studienabschluss bzw. der Promotion erwies sich insbesondere die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen als hilfreich. Bei 38,3% der AbsolventInnen, die eine Stelle gesucht haben, war dies der Fall. 14,9% der AbsolventInnen haben ihre Stelle durch (Neben-)Jobs während des Studiums gefunden.

Abbildung 25: Welche Vorgehensweise führte zu Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss /nach der Promotion? (N=94)



Bereits frühzeitig begannen die Befragten mit der Suche nach einer Beschäftigung. 40,4% suchten vor und 41,2% zur Zeit des Studienabschlusses.

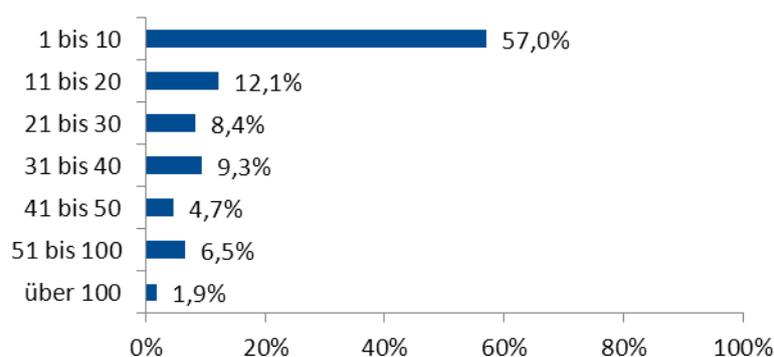
Abbildung 26: Wann haben Sie begonnen, eine Beschäftigung zu suchen?(N=114)⁸



⁸ 16 Personen haben keine Beschäftigung gesucht. 2 Personen wurde als PromovendInnen die Frage ebenfalls nicht vorgelegt.

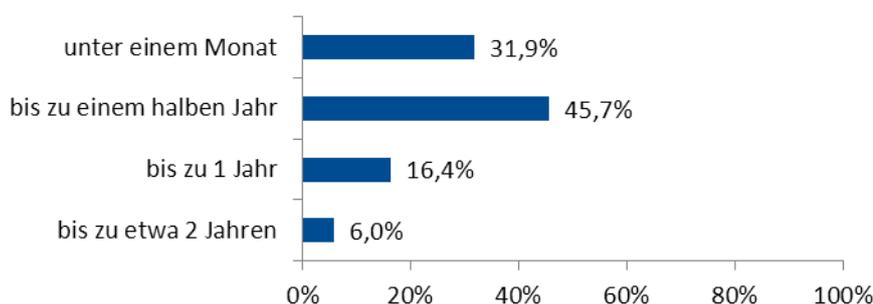
Die Beschäftigungssuche war beim Großteil der AbsolventInnen schon nach bis zu zehn Bewerbungen erfolgreich. Allerdings haben auch 22,4% der AbsolventInnen, die eine Stelle gesucht haben, mehr als 30 Bewerbungen geschrieben.

Abbildung 27: Mit wie vielen Arbeitgebern haben Sie Kontakt aufgenommen (Bewerbungen o. Ä.)?
(N=107)⁹



Die AbsolventInnen der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften finden größtenteils einen schnellen Einstieg in den Arbeitsmarkt. 31,9% der AbsolventInnen können eine äußerst geringe Suchdauer von unter einem Monat vorweisen. Weitere 45,7% befanden sich nach spätestens einem halben Jahr in einem Beschäftigungsverhältnis.

Abbildung 28: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Falls Sie noch keine Beschäftigung gefunden haben: Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher an? (N=116)¹⁰



Diejenigen, die bisher keine Beschäftigung gesucht haben, wurden nach den Gründen dafür gefragt. 75% (N=12) haben weiter studiert.

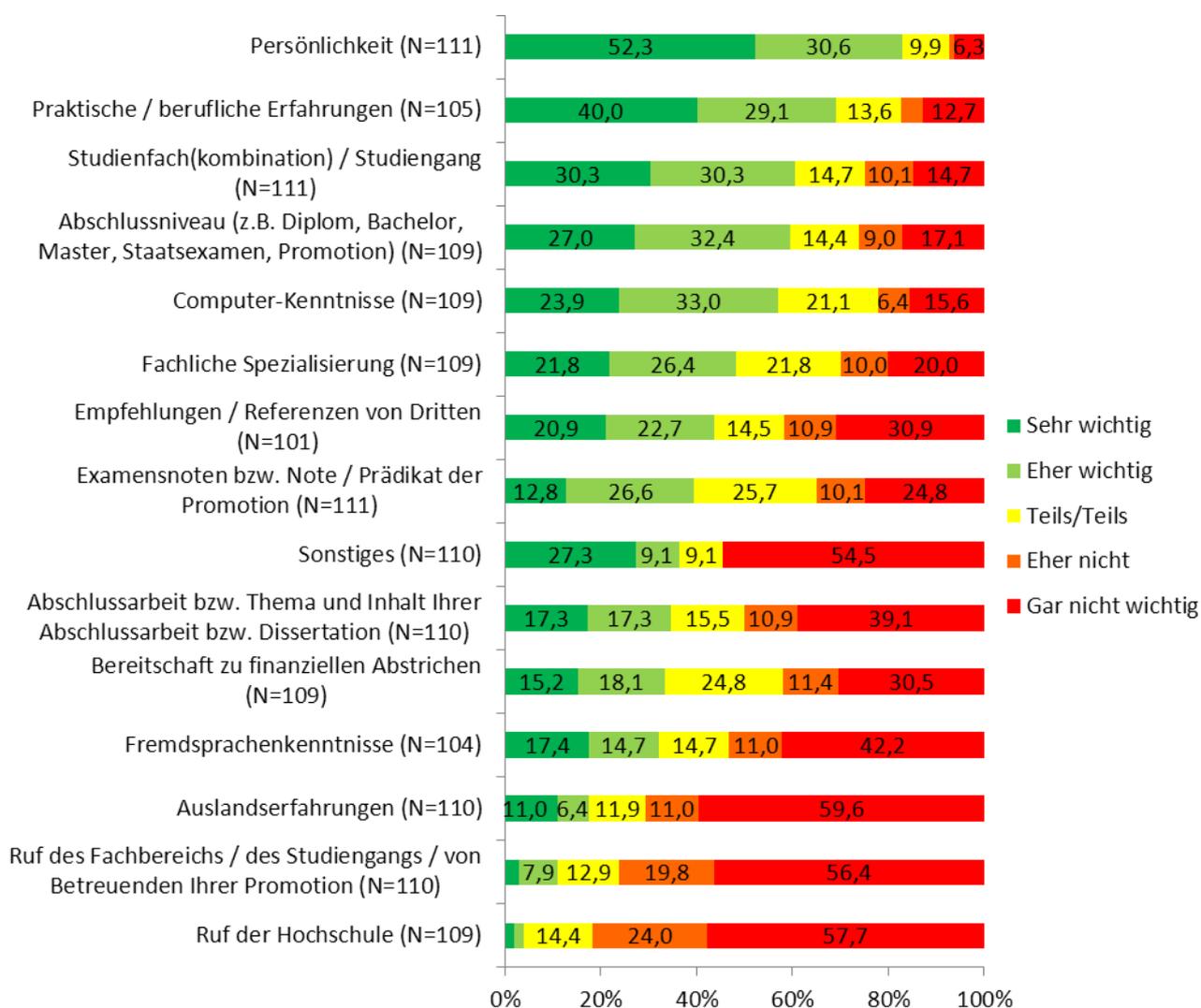
⁹ 16 Personen haben keine Beschäftigung gesucht.

¹⁰ 16 Personen haben keine Beschäftigung gesucht.

4.14 Wichtige Aspekte für den ersten Arbeitgeber

Die AbsolventInnen sollten einschätzen, wie wichtig ausgewählte Aspekte für ihren ersten Arbeitgeber bei der Entscheidung waren, sie zu beschäftigen. Über 80% sind der Meinung, dass die Persönlichkeit wichtig bis sehr wichtig für die erste Beschäftigung war. Auch praktische/berufliche Erfahrungen (69,1%) und das Studienfach (60,6%) hält ein Großteil der Befragten für entscheidend. Dagegen denken 76,2% der AbsolventInnen, dass der Ruf des Fachbereichs und 81,7%, dass der Ruf der Hochschule für den Arbeitgeber eher nicht bis gar nicht wichtig waren.

Abbildung 29: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen?¹¹

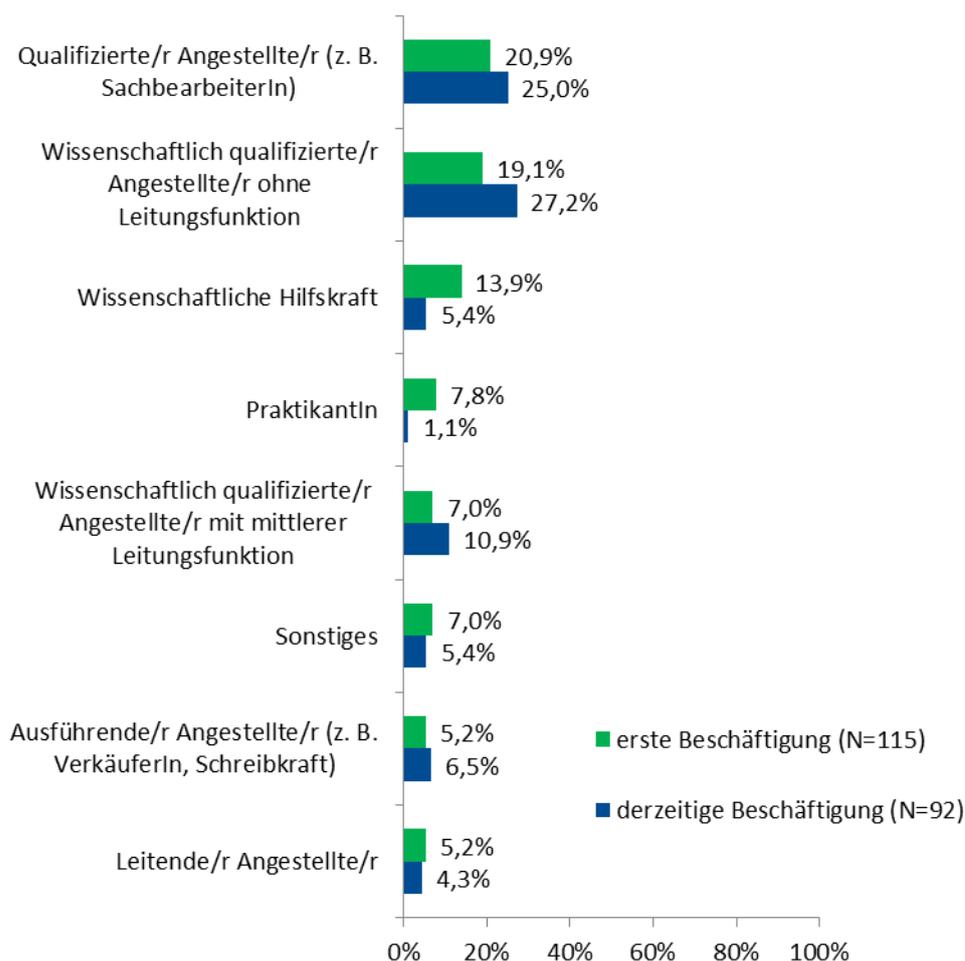


¹¹ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss.

4.15 Berufliche Stellung

Bezüglich der ersten Beschäftigung (bzw. der derzeitigen Beschäftigung) erscheint der Berufseinstieg sowie die Konsolidierungsphase – soweit diese anhand der beruflichen Stellung überhaupt beurteilt werden kann – als positiv. Im Vergleich zur ersten Beschäftigung sind zum Befragungszeitpunkt mehr AbsolventInnen (wissenschaftlich) qualifiziert beschäftigt.

Abbildung 30: Welche berufliche Stellung hatten Sie bei Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / bei Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion?¹² Im Vergleich mit: Welche berufliche Stellung haben Sie derzeit?¹³

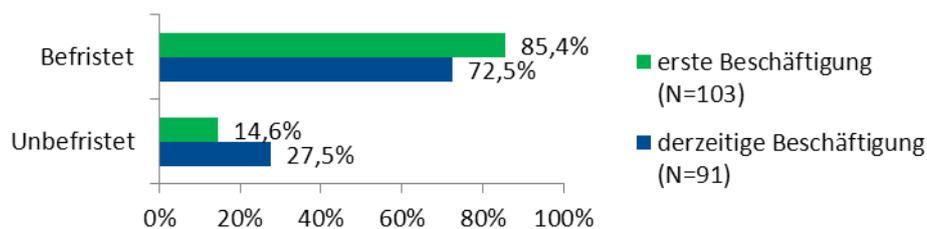


¹² 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss und 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst.

¹³ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 7 derzeit nicht beschäftigt.

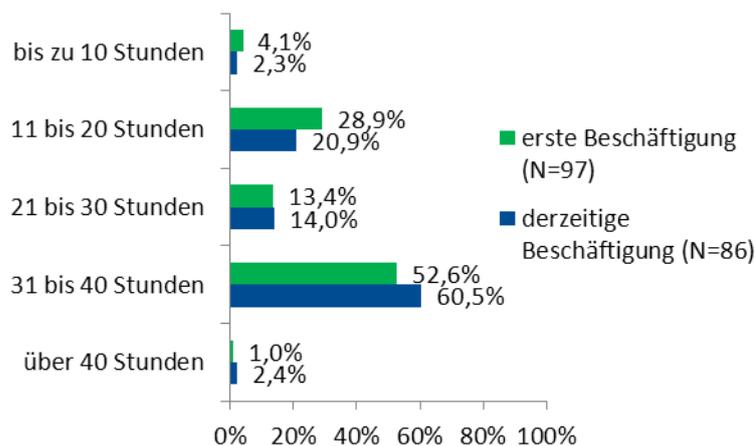
Der Großteil der AbsolventInnen, die nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung gefunden haben (85,4%), war befristet beschäftigt. Bis zum Befragungszeitpunkt hat sich die Anzahl der befristet Beschäftigten auf 72,5% reduziert.

Abbildung 31: Waren Sie in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / nach Abschluss der Promotion unbefristet oder befristet beschäftigt?¹⁴ Im Vergleich mit: Sind Sie derzeit befristet oder unbefristet beschäftigt?¹⁵



Die Mehrheit der AbsolventInnen, die seit Studienabschluss bereits eine Beschäftigung aufgenommen haben, arbeitet Vollzeit bis zu 40 Stunden. Im Vergleich zur ersten Beschäftigung hat sich die wöchentliche Arbeitszeit durchschnittlich etwas verlängert.

Abbildung 32: Wie viele Stunden arbeiteten Sie durchschnittlich in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion?¹⁶ Im Vergleich mit: Wie viele Stunden arbeiten Sie derzeit durchschnittlich pro Woche?¹⁷



¹⁴ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss und 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst.

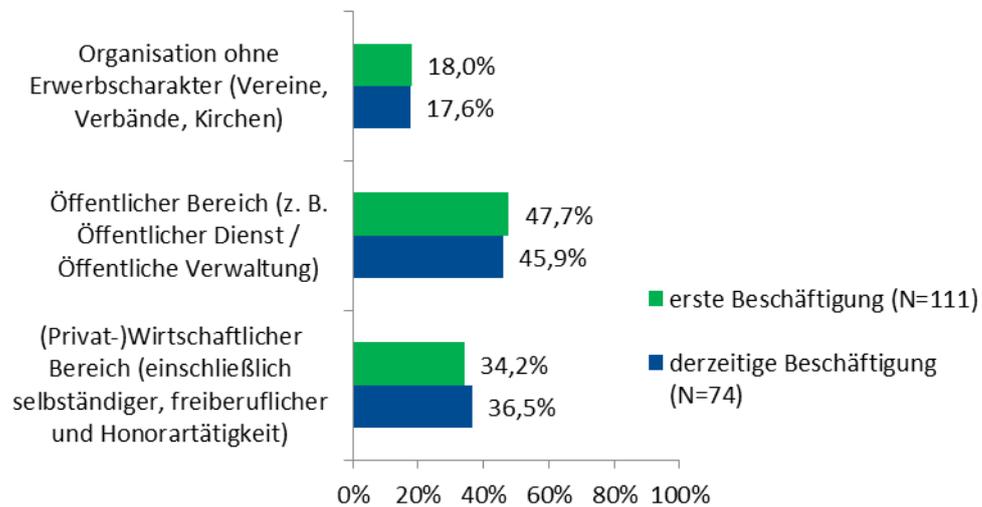
¹⁵ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 7 derzeit nicht beschäftigt.

¹⁶ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss und 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst.

¹⁷ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 7 derzeit nicht beschäftigt.

Sowohl bei der ersten als auch bei der derzeitigen Beschäftigung waren bzw. sind die AbsolventInnen zum größten Teil im öffentlichen Bereich tätig.

Abbildung 33: In welchem Sektor waren Sie in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss / Ihrer ersten bzw. fortgeführten Beschäftigung nach Abschluss der Promotion tätig?¹⁸ Im Vergleich mit: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?¹⁹



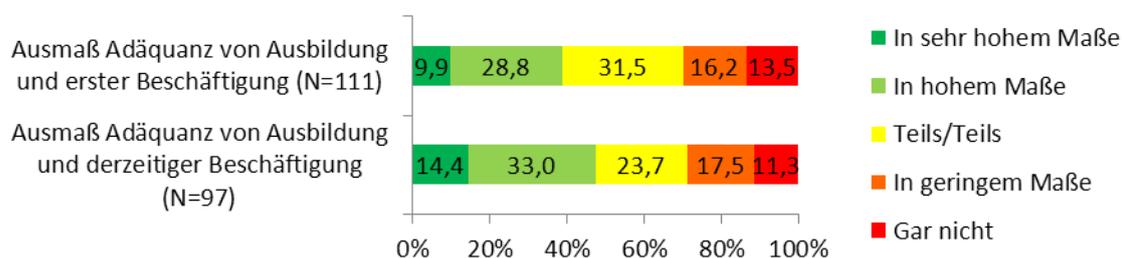
¹⁸ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst.

¹⁹ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 7 derzeit nicht beschäftigt.

4.16 Adäquanz von Studium und Beruf

Ein wichtiger Indikator für den Studienerfolg ist die subjektiv empfundene Adäquanz von Studium und Beruf. Fast 40% der AbsolventInnen empfinden die berufliche Situation in ihrer ersten Beschäftigung in hohem bis sehr hohem Maße ihrer Ausbildung angemessen. In der derzeitigen Beschäftigung ist dies bei fast 50% der Fall.

Abbildung 34: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre erste Beschäftigung nach Studienabschluss berücksichtigen: In welchem Maße war Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?²⁰ Im Vergleich mit: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?²¹



²⁰ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst.

²¹ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 7 derzeit nicht beschäftigt.

Im Hinblick auf die Beziehung zwischen Studienfach und beruflichen Aufgaben sind nur leichte Veränderungen zwischen erster und der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt zu beobachten. Ca. 40% der AbsolventInnen sind der Meinung, dass andere Fachrichtungen sie ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben der ersten als auch der derzeitigen Beschäftigung vorbereitet hätten.

Abbildung 35: Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studienfach und Ihrem beruflichen Aufgabenfeld während Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss charakterisieren?²² Im Vergleich mit: Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studienfach und Ihrem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld charakterisieren?²³

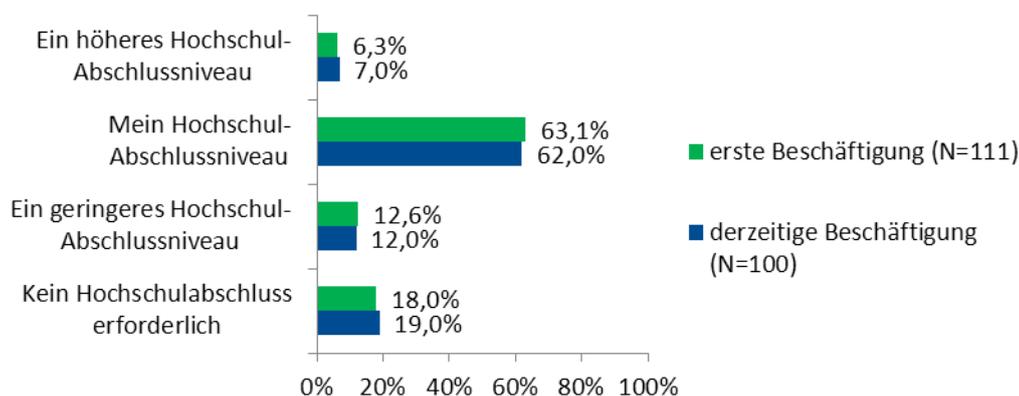


²² 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss aufgenommen, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 2 waren PromovendInnen.

²³ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss aufgenommen, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 7 derzeit nicht beschäftigt.

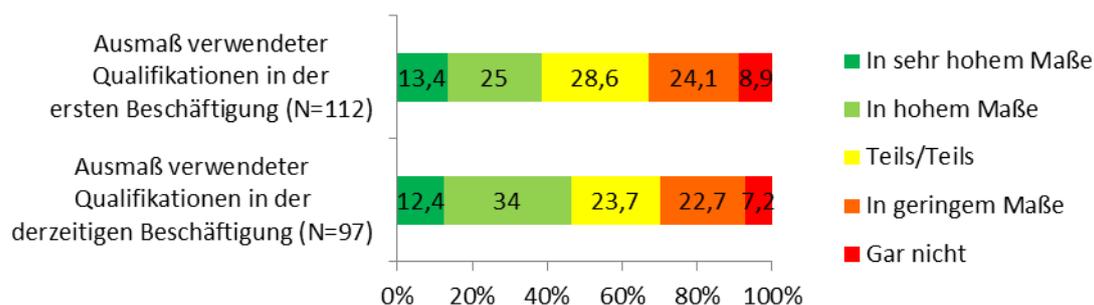
Darüber hinaus zeigt sich bei über 60% der AbsolventInnen, dass das Abschlussniveau sowohl mit der ersten als auch mit der derzeitigen Beschäftigung korrespondiert.

Abbildung 36: Welches Abschlussniveau war Ihrer Meinung nach für Ihre erste Beschäftigung nach Studienabschluss am besten geeignet?²⁴ Welches Abschlussniveau ist Ihrer Meinung nach für Ihre derzeitige Beschäftigung am besten geeignet?²⁵



In Bezug auf das Ausmaß der Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen zeigt sich eine Zunahme um 8 Prozentpunkte.

Abbildung 37: Wenn Sie Ihre beruflichen Aufgaben in Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwendeten Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?²⁶ Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?²⁷



²⁴ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 2 waren PromovendInnen.

²⁵ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss aufgenommen, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 7 derzeit nicht beschäftigt.

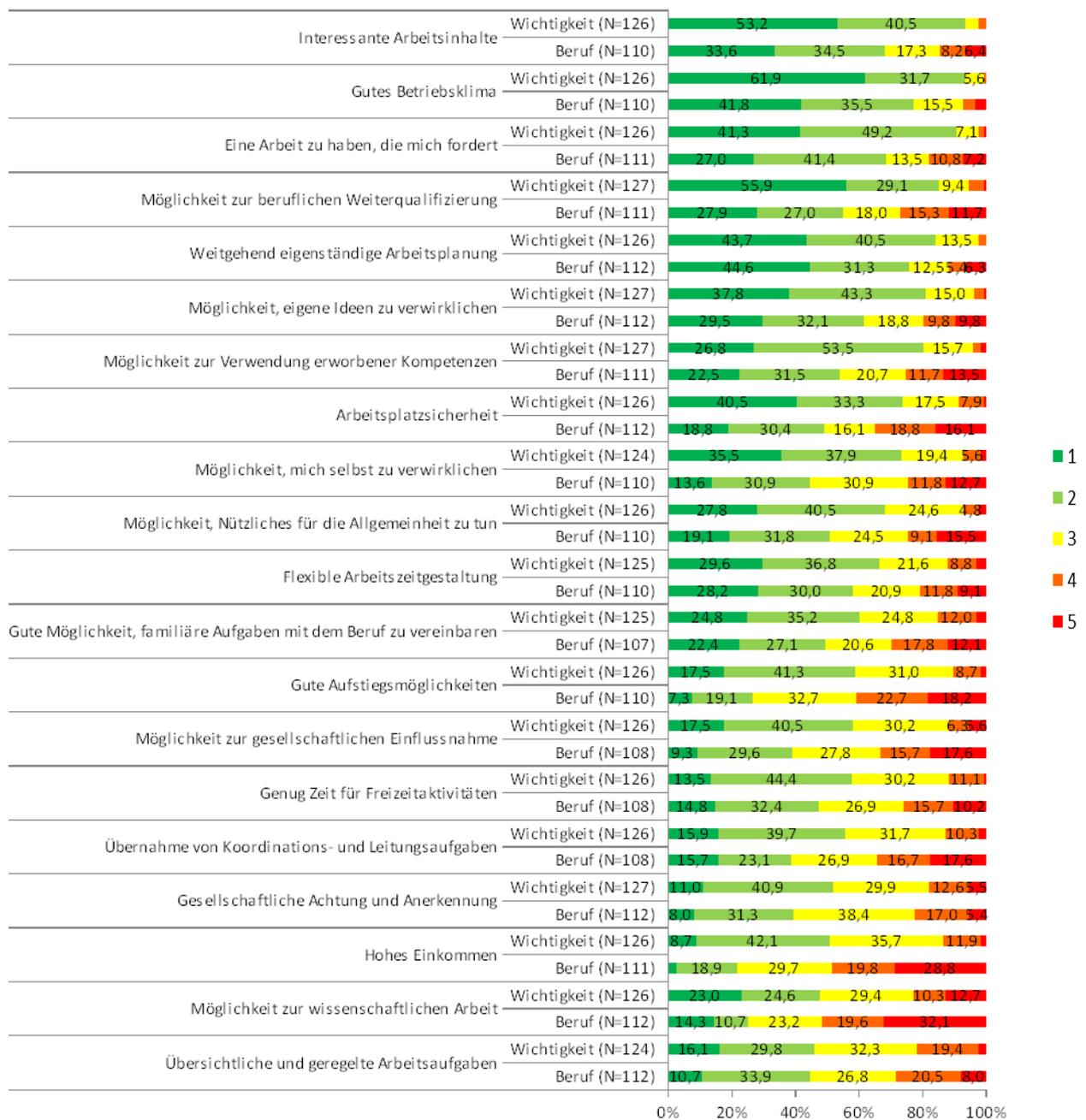
²⁶ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss, 5 waren LehrerIn im Vorbereitungsdienst und 2 waren PromovendInnen.

²⁷ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss und 7 sind derzeit nicht beschäftigt.

4.17 Aspekt der Berufstätigkeit

Auch die Diskrepanz zwischen der Wichtigkeit bestimmter Aspekte im Beruf und des tatsächlichen Vorhandenseins dieser Aspekte gibt Aufschluss über die berufliche Zufriedenheit. Die Erwartungen der AbsolventInnen werden in der Realität nicht immer erfüllt. Besonders wichtig sind den AbsolventInnen interessante Arbeitsinhalte.

Abbildung 38²⁸: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Im Vergleich mit: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?²⁹

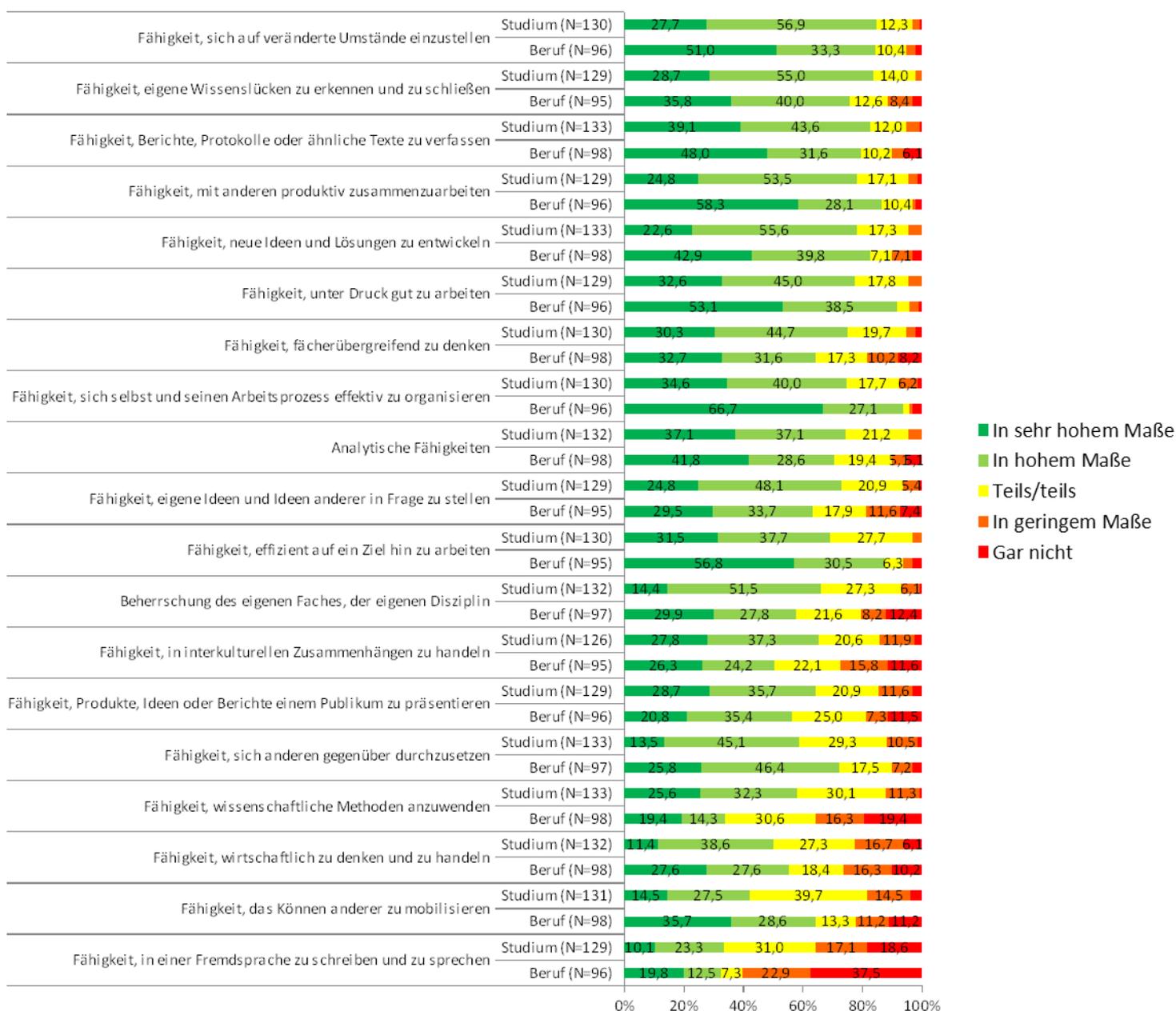


²⁸ Für die erste Frage steht die Ausprägungen der Legende 1 für „Sehr wichtig“ und 5 für „Gar nicht wichtig“, für die zweite Frage steht 1 für „In sehr hohem Maße“ und 5 für „Gar nicht“.

²⁹ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss.

Ebenfalls spielt die Abweichung zwischen vorhandenen und im Berufsleben geforderten Fähigkeiten bei der Beurteilung der Adäquanz von Studium und Beruf eine Rolle. Auffällig ist, dass die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren und die Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren, im Beruf weitaus mehr verlangt werden als dass diese Fähigkeiten bzw. Kompetenzen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses vorlagen.

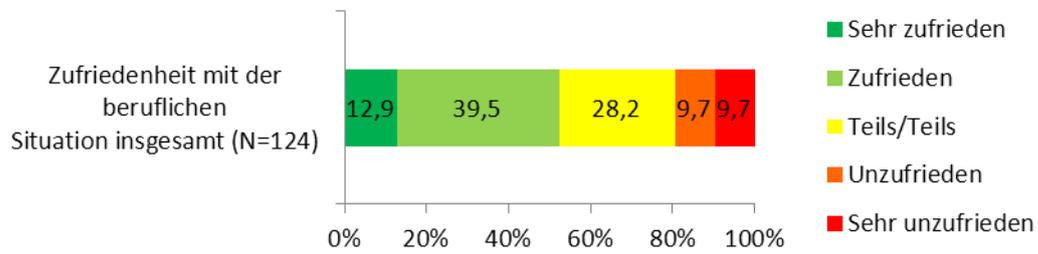
Abbildung 39: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses / des Promotionsabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Im Vergleich mit: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?³⁰



³⁰ 9 Personen hatten keine Beschäftigung seit Studienabschluss.

Über die Hälfte der AbsolventInnen ist mit ihrer beruflichen Situation insgesamt in hohem bis sehr hohem Maße zufrieden.

Abbildung 40: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

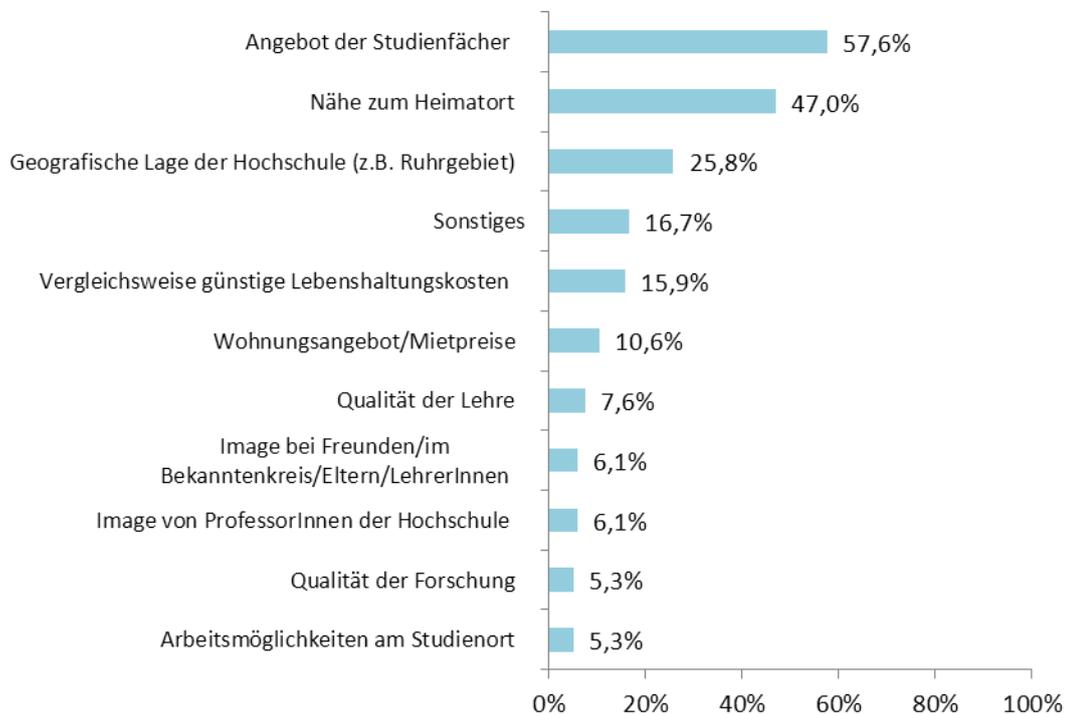


5 Wahrnehmung der Universität Duisburg-Essen (UDE)

5.1 Hauptgründe der Entscheidung für die UDE

Die AbsolventInnen des Prüfungsjahrgangs 2009 wurden abschließend zu ihren Beweggründen, ein Studium an der UDE aufzunehmen, befragt. Fast 60% der TeilnehmerInnen geben als relevanten Grund das Angebot der Studienfächer an. Für fast 50% der AbsolventInnen ist aber auch die Nähe zum Heimatort einer der Hauptgründe für die Wahl des Studienorts.

Abbildung 41: Was waren für Sie die Hauptgründe, sich für die UDE als Studienort zu entscheiden? Bitte markieren Sie maximal fünf Antwortmöglichkeiten. Mehrfachnennungen möglich (N=132)



5.2 Identifikation mit der UDE

Fast 40% der ehemaligen Studierenden der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften identifizieren sich hoch bis sehr hoch mit der UDE. Bei ca. 30% ist die Identifikation mit der Universität niedrig bis sehr niedrig ausgeprägt.

Abbildung 42: Wie hoch ist Ihre persönliche Identifikation mit der UDE?



5.3 Kontakt zur UDE

Fast 60% der befragten AbsolventInnen wünschen sich beruflichen / wissenschaftlichen Kontakt mit der Hochschule. Über 50% möchten Informationen über Weiterbildungsangebote der Hochschule sowie etwa 40% Einladungen zu Festlichkeiten und Events erhalten. Weitere 40% möchten am Absolventennetzwerk teilnehmen. Weniger als 20% der AbsolventInnen wünschen keinen weiteren Kontakt zur UDE.

Abbildung 43: Welche Kontakte zur Universität Duisburg-Essen (inkl. Fakultät, Institut) wünschen Sie sich? Mehrfachnennungen möglich (N=131)

